



**Von der Verwaltung:**

- 1.6 Angestellter Bauer
  - 1.65 Angestellter Timmers
  - 2 Stadtoberverwaltungsrat Veith
  - 3 Stadtoberverwaltungsrat Stamm
  - 6 Stadtverwaltungsrat Gora  
Angestellter Kohr
  - 8 Angestellter Kuhn
  - 14 Stadtoberamtsrat Heinzmann
- Stadtoberamtsrat Ullrich  
Protokollführer

## T A G E S O R D N U N G

zur 6. Sitzung des Gemeinderats der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 27. Juni 2019, 18:30 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses, Rathausstr. 1-3 in Leimen

- öffentlich -

- |            |  |         |
|------------|--|---------|
| <b>1.</b>  | <b>Fragestunde</b>   |         |
| <b>2.</b>  | <b>Protokolle</b><br>- Protokollbeurkundung<br>- Benennung von Urkundspersonen                 |         |
| <b>3.</b>  | <b>Gemeinderat</b><br>Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung             | 47/2019 |
| <b>4.</b>  | <b>Zuwendungen</b><br>Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO | 48/2019 |
| <b>5.</b>  | <b>Digitale Infrastruktur</b><br>Sachstandsbericht   | 49/2019 |
| <b>6.</b>  | <b>Baumaßnahmen</b><br>Umfeldgestaltung der St. Aegidius-Kirche St. Ilgen                      | 50/2019 |
| <b>7.</b>  | <b>Baumaßnahmen</b><br>Sanierung des Georgi-Marktplatzes                                       | 51/2019 |
| <b>8.</b>  | <b>Asylbewerber und Flüchtlinge</b><br>Nutzungsentschädigung – befristete Niederschlagung      | 52/2019 |
| <b>9.</b>  | <b>Gemeinderat</b><br>Ehrungen verdienter Gemeinderatsmitglieder des Städte- und Gemeindetages | 53/2019 |
| <b>10.</b> | <b>Gemeinderat</b><br>Ernennung der Altstadträte   | 54/2019 |
| <b>11.</b> | <b>Verschiedenes</b>   |         |

Oberbürgermeister Reinwald begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gremiums sowie die Damen und Herren im Zuhörerraum. Er stellt anschließend fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen und das Gremium beschlussfähig ist und fragt nach Einwänden gegen die Tagesordnung. Solche werden nicht erhoben.

## 1. Fragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

## 2. Protokolle

- Protokollbeurkundung
- Benennung von Urkundspersonen

Oberbürgermeister Reinwald ruft das Protokoll der Sitzung vom 25. April 2019 auf. Urkundspersonen sind die Stadträte Bader und Baumann. Einwände werden nicht erhoben. Als Urkundspersonen der heutigen Sitzung werden die Stadträte Dr. Anselmann und Feuchter benannt.

## 3. Gemeinderat 47/2019

Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

## 4. Zuwendungen 48/2019

Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO

Einstimmig ergeht folgender

### **Beschluss (Kennwort: Zuwendungen)**

1. Die als Anlage beigefügten Zuwendungen an die Stadt werden angenommen.
2. Die Kämmerei wird mit dem Ausstellen von Spendenquittungen, oder auf Wunsch von Zuwendungsbestätigungen beauftragt.

## 5. Digitale Infrastruktur 49/2019

Sachstandsbericht

Oberbürgermeister Reinwald führt in das Thema ein und stellt kurz Herrn Egon Payer vor. Dieser erläutert die Planungen und beantwortet auftretende Fragen.

*Herr Payer verlässt um 19.10 Uhr die Sitzung.*

Es ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Digitale Infrastruktur)**

Der aktuelle Sachstand wird zur Kenntnis genommen.

**6. Baumaßnahmen**

50/2019

Umfeldgestaltung der St. Aegidius-Kirche St. Ilgen

Oberbürgermeister Reinwald

erläutert den Sachverhalt. Man habe das Thema „Kräutergarten“ aufgegriffen, um hier einen schönen Platz zu gestalten, wobei man über Geschmack immer streiten könne. Den genannten Kosten von rd. 635.000 € stünden etwa 60% Zuschüsse pro 250 €/m<sup>2</sup> gegenüber.

Stadtrat Appel

begrüßt mit seiner Fraktion die geplante Maßnahme, sie mache einen guten Eindruck. Eine Frage sei jedoch, wer die Pflege übernehme.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass es sich um einen städtischen Platz handle, die Pflege könne jedoch einem Dritten übertragen werden. Die Fläche sei aber für einen späteren Tausch vorgesehen.

Stadträtin Eckl

sieht die gute Lage und die damit verbundene Aufwertung des Ortskerns. Vorstellbar sei hier in ihren Augen auch durchaus eine Ausschankgelegenheit. Die Pflege könne aus ihrer Sicht auch der Kirche übertragen werden.

Stadtrat Unverfehrt

bezeichnet das Vorhaben als ansprechend und hochwertig, es sei eine sehr gute Idee.

Stadtrat Frühwirt

schlägt vor, im Norden mehr Bäume zu pflanzen, auch sei die geplante Rampe positiv zu sehen. Allerdings seien die Kosten trotz der genannten Zuschüsse sehr hoch. Die Stadt werte nun das Gelände massiv auf, dies müsse bei einem späteren Tausch unbedingt berücksichtigt werden. Die Kirche könne seiner Meinung nach bereits jetzt die Pflege übernehmen.

Oberbürgermeister Reinwald

weist darauf hin, dass man über die Frage, mehr Bäume zu pflanzen, auch innerhalb der Verwaltung intensiv diskutiert habe. Allerdings habe man davon abgesehen, weil dann der Wunsch des Gemeinderats, das Bauwerk freizustellen, durch einen Baumbestand konterkariert worden wäre. Für den späteren Tausch seien ein Abschreibungsmaßstab und eine Wertberechnung vorgesehen. Die vorgeschlagene Pflege könne hier durchaus einbezogen werden.

Stadtrat Woesch

begrüßt die Maßnahme, sie hinterlasse einen schönen Eindruck. Über die hohen Kosten müsse man noch sprechen, seine Fraktion sei ansonsten damit einverstanden.

Stadträtin Hassenpflug

verweist auf den Platz vor der „Alten Fabrik“, der „nackt“ wirke. Daher seien Bäume sehr wichtig. Eventuell könne man eine Hecke pflanzen.

Oberbürgermeister Reinwald

erinnert noch einmal daran, dass der Gemeinderat selbst die beiden Gebäude freigestellt haben wollte, damit ihre architektonische Wirkung besser zur Geltung kommen sollte. Man werde aber gern mit mobilem Grün arbeiten, soweit dies möglich sei.

Stadtrat Feuchter

zeigt sich hinsichtlich des Geländes enttäuscht. Man habe nur eine alte Planung verwendet und dazu noch nur ungefähre Zahlen genannt. Für die Jahre 2017/18 lägen immer noch keine Abrechnungen der KE über die erbrachten Sanierungsmaßnahmen vor, so dass man gar nicht wisse, über welche Summen man noch verfüge. Der Platz solle ordentlich gestaltet werden, aber dies betreffe nicht auch noch das Kirchengelände. Hier stünde der Wert des Tauschgeländes noch nicht fest, zudem dies begrünt sei und daher nicht für die Kerwe verwendet werden könne. Seiner Ansicht nach solle zunächst ein Planer beauftragt werden, um belastbare Zahlen zu bekommen, auch müsse mit der Kirche vorher gesprochen werden. Seine Fraktion werde der Vorlage in dieser Form nicht zustimmen.

Oberbürgermeister Reinwald

verweist auf den Zuschnitt und die Lage des Geländes. Eine klare Trennung zwischen städtischem und kirchlichem Besitz sei hier nicht möglich, daher strebe man eine einheitliche Gestaltung an. Diese Gestaltung fließe als Wert in den Tausch ein, so sei es mit dem Pfarrer besprochen worden.

Stadtoberverwaltungsrat Veith

ergänzt, dass man wegen der Abrechnung mit der KE sprechen werde.

Stadtverwaltungsrat Gora

teilt mit, dass die genannten Zahlen vom Ingenieurbüro Schulz stammten, genauer sei es aufgrund des Planungsstadiums nicht möglich.

Stadtrat Frühwirt

ist der Auffassung, dass man Kirchengelände nicht auf Kosten der Stadt sanieren solle, diese solle sich hier beteiligen. Auch sei die geplante Beleuchtung fraglich. Er wolle mehr sehen als nur Absichtserklärungen und Versprechen. Er stellt daher den Antrag, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und den Pfarrer zu einer nichtöffentlichen Sitzung einzuladen.

Oberbürgermeister Reinwald

wiederholt, dass es sich hier noch nicht um eine fertige Planung, sondern um einen Gestaltungsvorschlag handle. Er verweist darauf, dass die Maßnahme bis zum 31. März 2020 abgerechnet sein müsse, da sonst die Zuschüsse verloren gingen. Man habe mit der Kirche bisher immer gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet, so

dass aus seiner Sicht kein Grund für Misstrauen bestehe. Er rate von einer Vertagung ab.

Stadtrat Bader

stellt die Frage, wer das größere Interesse an diese Maßnahme habe. Die Stadt werte damit den Ortskern St. Ilgens erheblich auf.

Stadtrat Dr. Sandner

kann dem vorgelegten Gestaltungsplan grundsätzlich zustimmen, bloße Absichtserklärungen sind ihm aber auch zu vage. Er bittet daher um eine vertragliche Regelung.

Oberbürgermeister Reinwald

schlägt vor, die genannten Zahlen fortzuführen. Er fürchtet um die Förderung, zudem entstünden durch eine Verzögerung höhere Kosten. da die Zeit dränge, schlage er notfalls eine Sondersitzung vor.

Stadtrat Feuchter

ist der Meinung, dass das Zeitproblem von der Verwaltung verschuldet sei, man könne dies nicht dem Gemeinderat anlasten. Die Baunebenkosten betragen zudem im Normalfall zwischen 20 und 25% und nicht wie angeführt 10%, auch fehle ein Kostenüberschlag. Er stelle daher den Antrag, einen Planer zu beauftragen, die genauen Kosten zu ermitteln. Er wolle im Vorfeld wissen, über welche Werte man spreche und wie ein Tausch abgewickelt werden solle. Notfalls müsse man eben die Standards senken.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass die Zeitverzögerung aufgrund der Krankheit des Planers entstanden sei. Das Tauschgelände „Klostergarten“ habe aufgrund seiner Lage einen anderen Wert, daher sei immer ein Werttausch vorgesehen gewesen. Er sei einverstanden damit, einen Planer entsprechend zu beauftragen. Aufgrund der derzeitigen Auftragslage sei dies aber problematisch, zumal große Änderungen ohnehin nicht zu erwarten seien. Man werde eine neue Kostenberechnung erstellen und versuchen, den Pfarrer zur Sitzung einzuladen.

Es ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Baumaßnahmen)**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. Es ist eine genaue Kostenberechnung zu erstellen, der Pfarrer soll zur nächsten Sitzung eingeladen werden, um eine vertragliche Regelung der gegenseitigen Rechte und Pflichten zu erreichen.

**7. Baumaßnahmen**  
Sanierung des Georgi-Marktplatzes

51/2019

Oberbürgermeister Reinwald

erläutert die Vorlage. Die Maßnahme selbst sei noch nicht abgeschlossen, die Abdichtung der Decke stehe noch aus. Im Rahmen dieser Arbeiten wolle man auch den Platz selbst neu gestalten und auch andere Bäume pflanzen, die nicht so tief wurzelten. Bedauerlich seien die hohen Kosten. 1,15 Mio. € seien im Haushalt für die

Maßnahme eingestellt, den Rest müsse man im kommenden Jahr berücksichtigen. Das Pflaster sei nach einem Vorbild nahe des Heidelberger Zoos gestaltet, wo man es gerne besichtigen könne. Die umlaufenden Arkaden befänden sich alle in Privathand, hier habe man daher keinen Zugriff.

Stadtrat Reinig

hatte angenommen, dass die Arbeiten an der Tiefgarage angeschlossen seien. Jetzt sollten plötzlich weiter 1,8 Mio. € zu den bereits ausgegebenen 2 Mio. hinzukommen. Bei der gestrigen Vorortbegehung habe man die Besitzverhältnisse deutlich sehen können. das vorgeschlagene Pflaster sehe gut aus, aber den dadurch entstehenden Mix empfinde er als störend und nicht ausgegoren. Hier bestehe noch Beratungsbedarf.

Oberbürgermeister Reinwald

verweist darauf, dass die Sachlage mit der Decke schon lange bekannt gewesen sei. In dem angesprochenen Materialmix sehe er persönlich kein Problem. Man habe das Thema schon lange beraten und alles abgeklärt. Nun solle man endlich entscheiden und nicht erneut verschieben.

Stadtrat Dr. Anselmann

war ebenfalls davon ausgegangen, dass die Baumaßnahme abgeschlossen sei. Wenn es nun aber erforderlich sei, sei dies ok, die Gestaltung als solches solle aber kein „Schnellschuss“ sein. Auch solle der Brunnen erhalten werden.

Stadtverwaltungsrat Gora

erläutert die bisherige Chronologie.

Stadtrat Feuchter

sieht hier keinen großen Zeitdruck. Er könne sich nicht vorstellen, dass es zu einem solchen Mix komme. Seiner Ansicht nach sollten sich die Anwohner an den Kosten beteiligen, denn sie profitierten auch von einem attraktiven Platz. Es seien noch viele Fragen offen, er benötige auch genaue Zahlen, um entscheiden zu können. Zudem fehle auch hier eine Abrechnung.

Oberbürgermeister Reinwald

verweist darauf, dass die Laubengänge bzw. Arkaden Privatgelände seien, auf das die Stadt nicht so einfach zugreifen könne. Bei vorhergehenden Tagesordnungspunkt habe man eine Vorfinanzierung durch die Stadt abgelehnt, hier verlange man sie nun. Er sei aber durchaus bereit, sich die Pflasterung noch einmal anzuschauen und den Tagesordnungspunkt zu vertragen.

Stadtrat Woesch

möchte wissen, ob die Tiefgarage während der Bauarbeiten geöffnet bleibe und wie lange die Arbeiten voraussichtlich dauerten.

Stadtverwaltungsrat Gora

antwortet, dass die Garage geöffnet bleibe, die Arbeiten würden etwa ein halbes Jahr dauern.

Stadtrat Dr. Sandner

weist darauf hin, dass es auch andernorts einen Pflastermix gebe und dies kein Problem sei.

Stadtrat Appel

spricht sich für eine Vertagung aus, er habe gegen helle Steine Bedenken.

Oberbürgermeister Reinwald

betont, dass es keine negativen Erfahrungen mit den hellen Steinen gebe. Entscheidend sei der persönliche Eindruck, über diesen könne man aber wie über Geschmack diskutieren. Gerne könne man sich die Musterfläche noch einmal anschauen.

Stadtrat Feuchter

stellt den Antrag, mit den betroffenen Eigentümern über eine Kostenbeteiligung zu sprechen.

Oberbürgermeister Reinwald

entgegnet, dass die Eigentümer der Verwaltung bekannt seien. Die dortigen Gewerbetreibenden hätten sicher Interesse, sie seien aber nicht die Eigentümer. Schon an den Häusern gebe es großen Sanierungsbedarf, eine Beteiligung an den Kosten der Platzgestaltung wäre in seinen Augen ein Wunder. Die Verwaltung werde aber nachfragen, das Ergebnis sei jedoch erfahrungsgemäß vorhersehbar.

Stadtrat Reinig

schlägt vor, anstelle einer kleinen Pflasterung bei der bestehenden Porphyrpflasterung zu bleiben. Dies reduziere den Mix und passe auch zur Gestaltung der Arkaden. Eine einheitliche Lösung sei dadurch möglich.

Oberbürgermeister Reinwald

entgegnet, dass man dies gerne so machen könne. Der Tagesordnungspunkt werde daher verschoben, bis alle noch offenen Fragen geklärt seien.

Es ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Baumaßnahmen)**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**8. Asylbewerber und Flüchtlinge**

52/2019

Nutzungsentschädigung – befristete Niederschlagung

Oberbürgermeister Reinwald

erläutert den Sachverhalt.

Stadtrat Woesch

schlägt vor, die Forderungen nach einer erfolgreichen Ausbildung zu erlassen.

Stadtrat Dr. Sandner

möchte wissen, warum die Forderungen jetzt niedergeschlagen werden sollen, statt sie zu erlassen.

Stadtoberverwaltungsrat Stamm

antwortet, dass ein Großteil der Betroffenen voraussichtlich in Deutschland bleiben und dann arbeiten würden. Auf diese Weise könne man dann später zumindest einen Teil der Kosten wieder zurückfordern.

Stadtrat Frühwirt

findet den Vorschlag Stadtrat Woeschs gut. Die Bundesregierung plane in diesem Bereich ohnehin eine Gesetzesänderung.

Stadtoberverwaltungsrat Stamm

verweist darauf, dass man jeden Einzelfall gesondert prüfen müsse, da sie kaum vergleichbar seien.

Oberbürgermeister Reinwald

ist der Meinung, dass eine befristete Niederschlagung alle Optionen offen halte, die Stadt verliere dadurch nichts.

Stadtrat Feuchter

schließt sich dieser Auffassung an.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Asylbewerber und Flüchtlinge)**

1. Der Beschluss des Gemeinderats vom 26.04.2018 wird dahingehend abgeändert, dass die Stadt die Forderungen hinsichtlich des Nutzungsentgelts und der Nebenkosten nicht erlässt, sondern zeitlich befristet niederschlägt.
2. Nach dem derzeitigen Sachstand belaufen sich die niederzuschlagenden Beträge auf rund 50.000 € im Jahr.

**9. Gemeinderat**

53/2019

Ehrungen verdienter Gemeinderatsmitglieder  
des Städte- und Gemeindetages

Oberbürgermeister Reinwald

zeichnet verdiente Mitglieder im Namen des Städte- und Gemeindetags Baden-Württemberg aus und dankt ihnen für ihr langjähriges Engagement. Geehrt werden vom Gemeindetag Baden-Württemberg für 10 Jahre Mitgliedschaft Ursula Baumann, Klaus Feuchter, Christa Hassenpflug, Anita Kühner, Maja Leiner, Bruno Lindenbach, Christiane Mattheier und Dr. Gerhard Scheurich. Für ihre 20jährige Tätigkeit Bürgermeisterin Claudia Felden und für 25jährige Mitgliedschaft Michael Reinig. Auf eine 30jährige Amtszeit können Richard Bader und Dr. Peter Sandner zurückblicken. Der Städtetag Baden-Württemberg zeichnet Michael Reinig und Wolfgang Stern für 20jährige Mitgliedschaft und Richard Bader, Dr. Peter Sandner, Ralf Frühwirt und Jürgen Kohr für ihre 30jährige Zugehörigkeit aus. Hans Appel erhält für seine 40 Jahre andauernde Gemeinderatstätigkeit die Goldene Ehrennadel mit Lorbeerkranz.

**10. Gemeinderat**

54/2019

Ernennung der Altstadträte

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Gemeinderat)**

Der Ernennung der folgenden ausgeschiedenen Stadträte zur Altstadträtin und zu Altstadträten wird zugestimmt:

- Ursula Baumann
- Anita Kühner
- Maja Leiner
- Werner Lindner
- Dr. Gerhard Scheurich

Oberbürgermeister Reinwald überreicht in unmittelbarem Anschluss die entsprechenden Urkunden und die dazugehörenden Medaillen mit den eingravierten Namen.

## 11. Verschiedenes

Oberbürgermeister Reinwald erinnert an die anstehende Doppik-Schulung aller Gemeinderäte am 1. Juli. Die Einladung gelte natürlich auch für die neugewählten Gemeinderäte.

Stadtrat Feuchter

berichtet über den jüngsten Stromausfall in Gauangelloch. Hier sei nicht einmal mehr eine Mobilfunkverbindung möglich gewesen. Bei einem auftretenden Notfall hätte man so nicht einmal eine Rettung veranlassen können.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass diese Situation bekannt sei und die Verwaltung an einem Musternotfallplan arbeite. Allerdings sei dies ein sehr komplexes Thema mit vielschichtigen Szenarien. Die ersten Seminare seien bereits belegt und ein Leitfaden in Vorbereitung.

Stadtrat Feuchter

erkundigt sich nach dem Sachstand der Änderung des Bebauungsplans zum Schul- und Sportzentrum.

Stadtverwaltungsrat Gora

teilt mit, dass das Verfahren derzeit vorbereitet werde.

Oberbürgermeister Reinwald

ergänzt, dass derzeit sehr viele in Bearbeitung seien. Sie alle zügig abzuarbeiten, sei aufgrund des nicht vorhandenen Personals nicht möglich.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Reinwald um 21.10 Uhr die öffentliche Sitzung.

Nach Ende der Sitzung überreicht er den ausscheidenden Damen und Herren die Entlassungsurkunden und dankt ihnen für die teils langjährige, engagierte Mitarbeit.

---

Ullrich  
Protokollführer

---

Reinwald  
Oberbürgermeister

Urkundspersonen:

---

Stadtrat Dr. Anselmann

---

Stadtrat Feuchter